

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verlagspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einchl. 18 J. Beförd.-Geb., aus 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einchl. 20 J. Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterheben der Ztg. inf. höh. Gewalt Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzelle oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzelle 16 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachschlag nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 124

Altensteig, Mittwoch, den 31. Mai 1939

82. Jahrgang

### Der Reichsarbeitsdienst in der Ostmark Der Arbeitsgau im Aufbau — 20 000 Arbeitsmänner und 3000 Mädchen eingeleitet

Janobrunn, 30. Mai. Vom 15. bis 22. Mai veranstaltete die Reichsleitung des Arbeitsdienstes eine Besichtigungstour durch sämtliche Arbeitsgaue der Ostmark. Insgesamt wurden 27 Abteilungen des männlichen Arbeitsdienstes sowie 9 Lager und eine Bezirksleitung des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend besucht. Dabei konnten sich die Gäste aus dem Reich nicht nur von der schönen Lage und zweckmäßigen Ausgestaltung der Unterkünfte überzeugen, sondern auch den fortgeschrittenen Stand der Ausbildung und der praktischen Arbeit an den Baustellen bewundern.

Den höchsten Eindruck hinterließ die selbstverständliche und fröhliche Bereitschaft, mit der sich die Jugend der Ostmark diesem Ehrenamt an Volk und Boden hingibt. Diese innere Bereitschaft zur Verwirklichung der Arbeitspflichten war die erste Voraussetzung dafür, daß in Jahresfrist der organisatorische und praktische Aufbau des RAD in der Ostmark so weit vollendet werden konnte, wie er sich heute darstellt. Sofort nach dem Umbruch stellten sich alte, erprobte Kämpfer der Bewegung, die bereits unter dem Schuttsystem an der Errichtung eines nationalsozialistischen Arbeitsdienstes gearbeitet hatten und dafür in den Kerker geworfen wurden, zur Verfügung, um mit Hilfe der altreichsdeutschen Mittel- und Erfahrungen das Werk im Angriff zu nehmen. Heute stehen in der Ostmark schon rund 100 voll besetzte Abteilungen mit 20 000 Arbeitsmännern und 60 Lager des weiblichen Arbeitsdienstes mit 3000 Arbeitsmädchen, während Duzende von Abteilungen und Lagern noch in der Planung bzw. im Aufbau begriffen sind. Den praktischen Bedürfnissen entsprechend ist die Ostmark in vier Arbeitsgruppen eingeteilt worden: den Arbeitsgau 34 „Oberdonau“, den Arbeitsgau 35 „Wien-Niederdonau“, den Arbeitsgau 36 „Südmark“ (umfassend Steiermark und Kärnten) und den Arbeitsgau 33 „Alpenland“ (umfassend Salzburg, Tirol-Südtirol). Für den weiblichen Arbeitsdienst wurde eine Gliederung in drei Bezirke vorgenommen: Wien-Niederdonau, Südmark und Alpenland.

Die Auswahl der Arbeitsvorhaben bereitet keine nennenswerten Schwierigkeiten, denn nach zuverlässigen Berechnungen können in der Ostmark noch rund 450 000 Hektar der landwirtschaftlichen Ruhbarmachung zugeführt werden. Das ist ein ungeheurer Arbeitsvorrat. Was seit den Zeiten Maria Theresias an großen Kultivierungsprojekten liegen geblieben ist, was das Schulungssystem verkommen ließ, das bringt jetzt der Reichsarbeitsdienst zur Ausführung. Zwei Hauptarbeitsgebiete schärfen sich aus der Fülle der Aufgaben heraus: Die Herstellung einer geregelten Wasserabfuhr, um besseres Weideland und Ackerland in den Talböden zu gewinnen, und die Aufforstung der einsamen Gebirgsgegenden durch Wegebau, um den Bergbauern den Abfuhr ihrer Produkte zu ermöglichen. Dazu kommt außer den Amverbesserungen noch die unschätzbare Hilfe, welche die Arbeitsmädchen den kinderreichen Bergbauersfamilien in der Haus- und Landwirtschaft leisten. Ein junges, fröhliches Geschlecht ist hier am Werk, um sich selbst in der Weltanschauung des Führers zu festigen und um dem Deutschtum in der Ostmark neuen Lebensraum in der Heimat zu erschließen.

### Japanischer Glückwunsch

Telegrammwechsel des Führers mit dem japanischen Premierminister

Berlin, 30. Mai. Der japanische Premierminister hat an den Führer anlässlich der Unterzeichnung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages nachstehendes Telegramm gerichtet:

„In der Überzeugung, daß der angeführte der unruhigen politischen Lage Europas am heutigen Tage zwischen Deutschland und Italien abgeschlossene rechtsgültige Bündnisvertrag wesentlich zur Förderung des Weltfriedens beitragen wird, spreche ich damit meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Premierminister des Kaiserreiches Japan, Baron Hirofuma Kichiro.“

Der Führer hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

„Erfreut darüber, daß die Auffassung Exzerzierung von der Bedeutung des deutsch-italienischen Bündnisvertrages sich mit meiner Auffassung deckt, spreche ich für Ihren Glückwunsch zum Abschluss dieses Vertrages meinen herzlichsten Dank aus. Adolf Hitler.“

### Der Reichsarbeitsführer beim Duce

Überreichung eines Ehrenzeichens

Rom, 30. Mai. Reichsarbeitsführer Dietrich ist am Montagabend im Beisein von Staatssekretär im Landwirtschaftsministerium Tassinari vom Duce empfangen worden. Dabei überreichte der Reichsarbeitsführer, der von Generalarbeitsführer Tholens, Oberarbeitsführer von Sierten, Erb- und Reichsarbeitsführer Dr. Gottschalk und Oberfeldmeister Hillebrand begleitet war, als Zeichen der Verehrung des gesamten Reichsarbeitsdienstes dem Duce ein Ehrenzeichen.

## Kriegsmarine begrüßte Spanienkämpfer

### Die „RdF“-Flotte schon in der Deutschen Bucht — Hamburg festlich gerüstet

Hamburg, 30. Mai. Wie bereits berichtet, werden die deutschen Freiwilligen aus Spanien morgen in Hamburg einreisen, wo sie von Generalfeldmarschall Göring begrüßt werden. Der Generalfeldmarschall wird an Bord einer Jacht den Schiffen der Freiwilligen entgegenfahren. Die Jacht wird die Schiffe der Freiwilligen in langsamer Fahrt passieren und mit ihnen dann als letztes Schiff des Geschwaders nach Hamburg zurückkehren. Ganz Hamburg hat sich in den letzten 24 Stunden für den festlichen Empfang der deutschen Spanienkämpfer gerüstet.

Hamburg harzt in tiefer Freude und ehelicher Begeisterung der Ankunft der deutschen Freiwilligen entgegen, und ist sich der Ehre bewußt, als erste deutsche Stadt den tapferen Soldaten den Gruß Großdeutschlands entbieten zu dürfen. Die Stadt selbst trägt bereits reichen Flaggenschmuck. Im ganzen Stadtbezirk werden aus Anlaß des festlichen Tages die Geschäfte von 11 bis 15 Uhr schließen. Auch die Schulen erhalten Schulfrei. Mit großer Spannung verfolgt die Hamburger Bevölkerung den Fahrtverlauf der Schiffe mit der Legion „Condor“. Inzwischen sind die Schiffe bereits in der Deutschen Bucht angekommen. Unser Sonderberichterstatter ist an Bord eines Schiffes der

Legion „Condor“ entgegengefahren. Er schildert nachstehend seine Eindrücke:

Die RdF-Flotte mit der heimgekehrten Condor-Legion an Bord hat nach glattem Fahrtverlauf frühmorgens am 30. Mai die Deutsche Bucht erreicht. Die ersten Grüße der Heimat brachten den fünf Schiffen, auf denen Holz an Bord ist die Flagge der ruhmreichen Legion und weit über das Heck vom Achterdeck der Heimatwimpel weht, die deutsche Kriegsmarine. Im Ehrengeleit der Panzerschiffe „Graf Spee“ mit dem Befehlshaber der Panzerschiffe, Vizeadmiral Marschall, an Bord und „Scheer“, der Zerstörer „Hans Lody“, „Ernst von Arnim“ und „Wolfgang Zentgraf“ sowie der 8. Torpedobootsflottille, empfing sie die fünf RdF-Schiffe, voran das Flaggschiff „Robert Ley“ mit dem Kommandeur der Condor-Legion, Generalmajor von Ritzhosen, und den spanischen Generalen an Bord, dann in Kiellinie folgend „Wilhelm Gustloff“, „Der Deutsche“, „Stuttgart“ und „Sierra Cordoba“, die ostwärts auf Cuxhaven zudampfen. In der Nacht zum Mittwoch läuft die Flotte elb-aufwärts, um am Mittwochvormittag im Hamburger Hafen festzumachen.

## England zu Füßen Stalins

### „Regime Faschista“ zum Pakt mit Moskau

Moskau, 30. Mai. Die Bemühungen um das Zustandekommen des Paktes zwischen den Bolschewikern und Sowjetrußland werden von der norditalienischen Presse nach wie vor mit der größten Aufmerksamkeit verfolgt. Das „Regime Faschista“ schreibt hierzu, es scheint nun sicher zu sein, daß sich Engländer, Franzosen und Sowjetrußen über alles geeinigt hätten. England sei der logischen Erpressung von Paris unterlegen und habe sich zu Füßen Stalins gedemütigt, der endlich seine Zustimmung erteilt habe. Der Faschismus habe im gegnerischen Lager eine beratige Panik hervorgerufen, daß es nicht leicht sei, den Konventionen von Kommunisten und den Demokraten von Anarchisten auseinanderzuhalten. Das Ergebnis davon werde man sehr schnell zu sehen bekommen, vor allem in Frankreich. Die Kommunisten sehen mit dem englisch-französisch-sowjetrußischen Abkommen ihr Programm verwirklicht. In einigen Monaten, wenn nicht schon in ein paar Wochen, werde die Regierung Daladier von den Bolschewikern gestürzt werden, die das Recht auf die Nachfolge geltend machen werde, gestützt werden. Man werde zu den Streiks, den Fabrikschließungen zurückkehren, und jede von den Kommunisten begangene Gewalttat werde ihre Rechtfertigung erhalten. Die Kommunisten werden die Macht erobern und damit das Recht zu kommandieren. All das werde natürlich Frankreich den Niedergang entgegenführen. Italien aber werde von den Hinstern aus das Schauspiel genießen. Heute müsse man anerkennen, daß die von Kardinal Verdier gezeichneten Juden die Triumpatoren der Lage seien.

### Der Kaufpreis

#### Frankreich und England verlegen übernommene Verpflichtungen

Rom, 30. Mai. Die französische Politik in Syrien liefert einen lehrreichen Anschauungsunterricht über das wahre Gesicht der angeblich auf die Verteidigung der Freiheit und Unabhängigkeit der Völker gerichteten englisch-französischen Einkreisungspolitik. Die Verschönerung des Sandkastens von Alexandrette sowie eines weiteren syrischen Gebietes mit der Hafenstadt Latakia (gegenüber Joppe) an die Türkei als Kaufpreis für den Eintritt in die Einkreisungsfrent ist um so schwerer zu bewerten, als Frankreich damit nicht nur die Rechte der Syrier mit Füßen tritt, sondern sich des Bruches seiner feierlich übernommenen Verpflichtungen als Mandatar schuldig macht, während England mit seiner Zustimmung in flagranter Weise gegen Sachverhalt und Geist des im englisch-italienischen Vertrag vom 24. April 1938 erneut bekräftigten Gentlemen-Agreements am 2. Januar 1937 verstößt.

Die italienische Presse, die ausführlich die Proteste der arabischen Bevölkerung verzeichnet, begnügt sich zunächst damit, die Tatsachen aufzuzeigen, die Rechtsbrüche festzustellen und auf den Widerspruch der französischen Haltung gegenüber der Türkei hinzuweisen.

Ein französischer Ministerrat hat in seiner Samstag-Sitzung den Entwurf zu dem englisch-französisch-sowjetrußischen Militärvertrag angenommen und stimmte der Abtretung des Sandkastens Alexandrette an die Türkei zu im Austausch gegen die türkische Zusage, daß im Kriegsfall die Dardanellen für die Durch-

fahrt englischer und französischer Kriegsschiffe geöffnet sind und ein französisch-türkischer Pakt auf der gleichen Basis wie die Triple-Entente abgeschlossen wird.

### An der Grenze Mandschukuo

#### Mehrständiger Kampf auf dem Ussuri

Hankow, 30. Mai. Am Zusammenfluß des Ussuri, der zwischen dem Amur und dem Chankasee die Ostgrenze Mandschukuo gegen das Sowjetgebiet bildet, und dem Rot-Fluß kam es in der Nähe der Stadt Tungtschun zwischen einem mandschurischen und einem sowjetrußischen Kanonenboot zu einem mehrständigen Gefecht. Im Verlaufe des Kampfes wurde das mandschurische Kanonenboot schwer beschädigt. Das Aufsehen Mandschukuo hat beim sowjetrußischen Generalkonsul in Charkin scharfen Protest eingelegt.

### Moskau hinter den außenmongolischen Angriffen

Tokio, 30. Mai. Die gesamte japanische Presse fragt nach dem Hintergründen der schweren Kämpfe, die sich gegenwärtig an der mandschurisch-außenmongolischen Grenze abspielen. Uebereinstimmend schreiben die Zeitungen, daß das Vorgehen der Außenmongolei einzig und allein unter dem Einfluß Sowjetrußlands stehe und von der Komintern diktiert worden sei.

„Tokio Wahi Schimbun“ bezeichnet den außenmongolischen Übergriff als einen „weiten Chankasee-Zwischenfall“. Sie sieht darin einen Störungsversuch Moskaus, der China entlasten soll und gleichzeitig auf Japan im Zusammenhang mit dem demonstrativ antijapanischen Verhalten der Demokratien im Falle von Kwantung und Schanghai einen Druck ausüben soll. „Tokio Wahi Nicht“ kennzeichnet die Haltung Moskaus als ein „gefährliches Spiel mit dem Feuer“, für dessen künftige Entwicklung die Außenmongolei, d. h. die hinter der Außenmongolei stehende Sowjetunion die volle Verantwortung tragen müsse.

Die Kämpfe am Guinoot. Zu den Kämpfen zwischen japanisch-mandschurischen Grenzschutz und außenmongolischen Truppen im Grenzbezirk Komonhan wird ergänzend gemeldet, daß 150 Mongolen getötet und 42 Flugzeuge abgeschossen wurden. Auf japanischer Seite waren 29 Tote und Verwundete zu verzeichnen. Ferner ging ein japanisches Flugzeug verloren.

### Endergebnis der Wahlen in Ungarn

Budapest, 30. Mai. Als vorläufiges Endergebnis der Wahlen ergibt sich folgende Mandatsverteilung:

Regierungspartei 188, Vereinte Christliche Partei 3, Freikreuzler insgesamt 23, Kleinlandwirte-Partei (Libor Eckhardt) 14, Bürgerliche Freiheitspartei 5, Sozialdemokraten 5, Parteilose 6, Partei des Volkswillens 1.

Zur Wahlwahl stehen 8 Mandate.

Zu den 180 Abgeordneten der Regierungspartei sind die 16 oberungarischen Abgeordneten zu zählen, deren Mandat verlängert wird. Somit zählt das neue Parlament 276 Abgeordnete, von denen bei diesen Wahlen 200 gewählt wurden.





### Prinzregent Paul abgereist

Deutsche Sonderabordnung an der Grenze

Belgrad, 30. Mai. Prinzregent Paul von Jugoslawien ist am Dienstagabend in einem Sonderzug zu einem Staatsbesuch nach Berlin abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhofs Ministerpräsident Jwekkowitsch, die Präsidenten der Stupschina und des Senats, die Mitglieder der Regierung und andere Würdenträger sowie das Personal der deutschen Gesandtschaft eingefunden. Prinzregent Paul wird bis Mittwochmittag auf Schloss Brede in Slowenien verbleiben und dann die Weiterreise nach Deutschland antreten.

An der deutsch-jugoslawischen Grenze bei Rosenbach wird ihn eine deutsche Sonderabordnung erwarten, an deren Spitze der deutsche Gesandte in Belgrad, von Heeren, stehen wird, der bereits von Belgrad abgereist ist.

Prinzregent Paul wird auf seiner Reise von seiner Gattin Prinzessin Olga, dem Außenminister Cincar Markowitsch, dem Finanzminister Antitsch und seinem Flügeladjutanten General Dristitsch begleitet.

### Störung deutscher Gottesdienste

Empörende Vorfälle in der Kattowitzer Kathedral-Kirche

Kattowitz, 30. Mai. Am ersten und zweiten Pfingstfeiertag kam es in der Kathedral-Kirche in Kattowitz zu Vorfällen, wie sie bisher nur in den kleineren Gemeinden Ostoberschlesiens zugetragen haben. Organistischer Pöbel hatte nach dem berühmten Meister von Antonienhütte die deutschen Gottesdienste an beiden Pfingsttagen planmäßig in widerlichster Weise gestört. Am ersten Feiertag hatte ein großer Teil der Polen nach dem polnischen Gottesdienst offensichtlich auf bestimmte Weise die Kirche nicht verlassen und empfing die zum deutschen Hauptgottesdienst erscheinenden deutschen Kirchbesucher mit lautem Gedrüll. Als der amtierende Pfarrer den Versuch unternahm, die Störung zu verhindern, vollführte die verheulte Masse einen ohrenbetäubenden Lärm, so daß sich die deutschen Kirchbesucher gezwungen sahen, das Gotteshaus zu verlassen. Viele von ihnen wurden durchschlägig von dem Pöbel aus der Kirche hinausgedrängt. Am zweiten Feiertag wurde eine Fensterheide eingeschlagen. Eine Menge verheulter polnischer Elemente verhoffte sich Eintritt ins Pfarrhaus und wandte sich gegen den Geistlichen, der es noch gewagt hat, deutsche Gottesdienste anzuleiten. Unter Drohungen wurde der Pfarrer daran gehindert, den angeordneten deutschen Hauptgottesdienst abzuhalten. Mehrere Deutsche, die sich darüber empört äußerten, wurden tätlich angegriffen und mißhandelt. Bemerkenswert ist, daß anwesende Polizeibeamte nicht gegen die polnischen Störenfriede einschritten sind, sondern sich gegen die ihrer Empörung Ausdruck verleihenden Deutschen wandten (!).

Auch aus vielen anderen Orten Ostoberschlesiens kommen Meldungen über Störungen deutscher Gottesdienste während der Pfingstfeiertage. Daß derartige Vorfälle, die auf die Kulturböhe gewisser polnischer Kreise ein bezeichnendes Licht werfen, überhaupt möglich sind, erklärt sich aus der recht merkwürdigen Haltung der bischöflichen Kurie in Kattowitz. Als am ersten Pfingstfeiertag eine Abordnung der deutschen katholischen Gemeinde nach den Standorten Ausschreitungen der Polen in der Kathedral-Kirche Maßnahmen der Kurie erbitten wollte, die den Schutz der deutschen Gottesdienste für die Zukunft gewährleisten sollten, wurde der Empfang der Abordnung abgelehnt (!).

### Subenfrage in der Slowakei

Breghburg, 30. Mai. Am Pfingstmontag wurde in Nizni Sebes (Ostslowakei) das erste Denkmal für den verstorbenen Führer des slowakischen Volkes, Andrej Hlinka, durch die Hlinka-Garde enthüllt. Bei der Feier erglitz auch der slowakische Justizminister Frits das Wort, der sich in seinen Ausführungen u. a. auch mit der Subenfrage in der Slowakei beschäftigte. Der Kultus des slowakischen Staates erfolge, so führte Justizminister Frits aus, im Geiste Hlinkas nach nationalen und christlichen Grundsätzen und darum werde aus dem nationalen und politischen Leben der Slowakei das jüdische Element ausgeschlossen. Das slowakische Volk habe keine Ursache, diesen Zustand zu ändern, und darum werde auch das sogenannte Judenengesetz erlassen.

### Kritik an den britischen Kolonialmethoden

Scharfe Angriffe auf dem Jahrestag der Labour-Partei

London, 30. Mai. Der Jahrestag der Labour-Partei befähigte sich am Dienstag mit der britischen Außenpolitik bzw. der internationalen Lage. Eine Entschiedenheit, in der tiefste Beunruhigung über die Verzögerung in den Verhandlungen über einen Pakt mit der Sowjetunion zum Ausdruck gebracht wird, wurde mit 2.963.000 gegen 55.000 Stimmen angenommen. Dagegen wurde eine Entschiedenheit, in der gefordert wurde, daß England sich bereit erklären solle, alle Kolonien unter ein System internationaler Freuhändlerchaft zu stellen, sowie eine Entschiedenheit gegen „jede Form von Beherrschung“ abgelehnt. Im Laufe der Aussprache über die Außenpolitik erklärte der Generalsekretär des britischen Gewerkschaftsverbandes, Bevin, Chamberlain sei nicht der richtige Führer Englands, denn er lebe noch im 18. Jahrhundert. Nicht Deutschland, sondern England sei an der augenblicklichen schlechten Lage in der Welt schuld. Chamberlains Außenpolitik sei lediglich für die Londoner City gut. Die Bankiers wünschten wohl Befriedung, nicht aber Gerechtigkeit für Deutschland. Die Labour-Partei dürfe nicht in den Krieg ziehen für die Sache der Pariser, der Londoner, der Amsterdamer oder der New Yorker Börsen. England habe mit seinen Kolonialstellen der Welt schwer geschadet und England müsse wieder zum wahren Freuhändler seiner Kolonien werden. Großbritannien habe die meisten seiner Kolonialgebiete entweder wegen der Rohstoffe oder aus strategischen Gründen gehalten und sich nie um die eigentlichen Interessen der Eingeborenen gekümmert. Ein anderer Redner erklärte, die augenblickliche Lage sei weiter nichts als eine kapitalistische Intrige und wenn sie andauere, dann bestehe die Gefahr, daß England binnen wenigen Jahren genau so wie 1914 angeblich für Demokratie, Freiheit und Recht, in Wirklichkeit aber für Ägypten und den Teufel in den Kampf ziehen müsse.

### Voranschläge für die italienische Wehrmacht vom Senat einstimmig angenommen

Rom, 30. Mai. Der italienische Senat nahm am Montagabend die Voranschläge der drei Wehrmachtsministerien einstimmig durch Affirmation an. In seinem mit stürmischem Beifall aufgenommenen Bericht unterzeichnet der Staatssekretär der Heeresleitung, General Bariani, vor allem, daß die vom Duce gewünschte durchgreifende Reform der Offizierslaufbahn dem Offizierskorps die Möglichkeit gegeben habe, seine ganzen Kräfte in den Dienst seiner hohen Aufgaben zu stellen. Zum Marinevoranschlag hob der Staatssekretär im Marineministerium, Admiral Cavagnari, vor allem hervor, daß das Regime in 17 Jahren die italienische Kriegsmarine von Grund auf erneuert habe, so daß Italien heute über eine moderne Flotte verfüge. Durch Ersatzbauten werde sie ständig auf ihrem hohen Stande gehalten werden. Das Bauprogramm sehe besonders den Ausbau der Unterseeboot-Waffe und der Klasse der leichten Kreuzer vor. Hinsichtlich der Großkampfschiffe habe Italien nach Fertigstellung der ihrer Vollendung entgegenstehenden Großkampfschiffe „Littorio“ und „Vittoria Veneto“ und der im Bau befindlichen Schwesterfahrer „Impero“ und „Roma“ vorläufig den gewünschten Stand erreicht. Die Flottenstützpunkte seien ausgebaut und große Reserven für einen langen Krieg angehäuft. Schließlich sprach der Staatssekretär für die Luftfahrt, General Balbo. Nach dem Abschluß des „Röhrenpakt“ seien die italienische und die deutsche Luftwaffe im Vordergrund, denn die Luftwaffe sei in erster Linie eine Stoßwaffe, die im Falle eines Krieges sofort wirksam werde. Deshalb sei es logisch, wenn Italien und Deutschland, die der Luftwaffe den größten Antriebs gegeben hätten, sogleich nach Abschluß des Vertrages zu gemeinsamen Besprechungen über die Luftwaffe getreten wären. Die Tage, die der Staatssekretär der deutschen Luftwaffe in Rom verbracht habe, seien arbeits- und ergebnisreich gewesen. Die Zusammenarbeit auf diesem Gebiete würde sich in periodischen Zusammenkünften weiter entwickeln, da die Luftwaffe schon durch ihr Wesen dazu bestimmt sei, den Eintrachtungsversuch zunächst zu machen.



Zur Heimkehr der Legion Condor Panzerabwehrkanone mit deutschen Freiwilligen in Aktion.

### Spanische Frauen-Rundgebung

Burgos, 30. Mai. In dem kleinen Städtchen Medina del Campo hatten sich am Dienstag über 20.000 spanische Frauen verammelt zur Teilnahme an der Rundgebung der Frauenschaft der Falange vor dem Caubillo. Der Ort war festlich geschmückt. Auf dem Festplatz vor dem historischen Schloß waren Tribünen für den Caubillo, die Ehrengäste und das diplomatische Korps errichtet. An der Rundgebung nahmen alle Frauenorganisationen der Falange teil; darunter auch die Krankenschwestern, die teilweise in der vordersten Front der Universitätsstadt Madrid ausbarren und schwere Verluste erlitten. Die Wehrmacht des neuen Spanien war durch Abordnungen aller Waffengattungen vertreten, denen von der Frauenschaft Fahnen überreicht wurden. Während der Rundgebung hielten die Führerinnen der Frauenschaft Pilar Primo de Rivera sowie der Caubillo Ansprachen.

### Moskau gab Anweisungen an die spanischen Wörder

Madrid, 30. Mai. Den Behörden der Regierung Franco gelang es nach und nach immer mehr, jene bolschewistischen Verbrecher ausfindig und dingfest zu machen, die während der langen Kriegsmomente unglückliches Leid über Spanien und vor allem die an den Kampfhandlungen nicht beteiligte Zivilbevölkerung gebracht haben. In Valencia ist jetzt ein besonders glücklicher Fang gelungen, der wieder einmal die Moskauer Hintermänner der roten Schreckensherrschaft in Spanien bloßstellt. Der Leiter der örtlichen Kommune-Organisation, ein gewisser Matias Martinez, wurde verhaftet, der im Verhör bemerkenswerte Blicke über die Vorbereitung des letzten Kommune-Aufstandes ausplauderte. Martinez war von der Kommune als „Volkspräsident“ vorgelesen und erhielt als solcher direkte Anweisungen aus Moskau. Er fand in englischer Zusammenarbeit mit dem berühmtesten Flinte- und Pistolenmacher der Sowjetunion, die an Grausamkeit der Unterdrückungsmethoden alles bisher Dagewesene übertreffen sollte. So sollten alle nichtkommunistischen Kreise rücksichtslos ermordet werden. — In Madrid selbst konnte ein ehemaliger Rotarmist festgenommen werden, dem die Beteiligung an nicht weniger als 500 Mordfällen nachgewiesen wurde.

### Schüsse in Belfast

Bomben in Liverpool und Birmingham

London, 30. Mai. Die nordirische Hauptstadt Belfast erlebte am zweiten Pfingsttag einen Generalappell der illegalen irisch-republikanischen Armee, der einen dramatischen Verlauf nahm. Beim Eindringen der Dunkelheit sah man Hunderte von Angehörigen der illegalen Armee von Haus zu Haus laufen und Gasmasken sammeln, und bald loderten in 15 Straßen der Stadt Feuer auf. Mitglieder der republikanischen Armee hatten rund 1000 Gasmasken gesammelt, diese mit Petroleum übergoßen und in Brand gesetzt.

Die Mitglieder der irisch-republikanischen Armee waren vorher durch einen Schwarzfahnder mobilisiert worden. Der Radioappell, der auf irischem Boden ausgestrahlt wurde, sprach von den Gasmasken als britischer Propaganda, die dazu bestimmt sei, das irische Volk im Falle eines Konfliktes auf britische Seite zu locken. Er verurteilte die Einkerbung von Mitgliedern der irisch-republikanischen Armee in England und in Nordirland und forderte schließlich auf, die Gasmasken zu verbrennen, da sie ein Symbol der britischen Herrschaft seien.

Das Signal zu einem Massenaufgebot von Polizeistreifen gab schließlich ein lebhafter Schußwechsel zwischen einem Polizisten, der auf einem Fahrrad patrouillierte, und Angehörigen der irisch-republikanischen Armee. Der Polizeibeamte eröffnete sofort das Feuer, als er die Vorgänge bemerkte, worauf ein lebhafter Kugelwechsel einsetzte. Der Polizist rief Verstärkung herbei, die schließlich mit Lastkraftwagen und Panzerwagen heranzog, worauf sich die Republikaner zurückzogen. Die Londoner Blätter verzeichnen die Vorgänge in Belfast zum Teil in sensationeller Aufmachung und heben hervor, daß dies der erste Fall sei, in dem es zu derartigen Gewaltmaßnahmen gekommen sei.

In England waren Kinobesucher in Liverpool und Birmingham von einer schweren Panik betroffen, als plötzlich während der Vorstellungen Bomben platzen. Bei dem bereits verzeichneten Fall von Liverpool, wo in einem Lichtspielhaus Tränengasbomben explodierten, wurden 25 Personen — wie jetzt endgültig gemeldet wird — ins Krankenhaus übergeführt werden. In Birmingham explodierten kurz vor Mitternacht in zwei weiteren Kinos Magnesiumbomben.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Eisenbahnunglück in Kärnten.** Auf der Strecke Villach-Epital in der Nähe der Station Gummern stieß am Freitagabend ein Güterzug mit einem aus Villach kommenden Personenzug zusammen. Angeblich hat der Fahrer des Personenzuges das Haltssignal übersehen. Die Schuldfrage ist jedoch noch nicht einwandfrei geklärt. Die Lokomotive des Personenzuges wurde aus den Schienen gehoben und stürzte um. Der Postdienstwagen, ein Güterwagen und zwei Personenzugwagen des Zuges wurden beschädigt. An der Unfallstelle erschienen sofort nach dem Unfall zwölf Ärzte am Billaß, die sich um die Verletzten bemühten. Es gab drei Schwere- und 19 Leichtverletzte.

**Kraftwagen vom Zug erfasst.** Am Pfingstsonntag überfuhr Zug 160 auf der Bahnstrecke Garmisch-Partenkirchen-Innsbruck zwischen den Bahnhöfen Klais und Rittenwald auf der Schienengleichen, unbeschränkten Straßenüberfahrt unmittelbar südlich von Klais den Personenkraftwagen I N 97 753 des Elektromeisters Herbert Kerzer aus Zell. Der Personenkraftwagen wurde über die Bahnhöfen hinweg geworfen und schwer beschädigt. Von den Insassen des Autos wurde Frau Magdalena Gutfreund aus Zell getötet, die übrigen Wageninsassen, Erich und Maria Kesting, Herbert und Fritj Kestring, sämtlich aus Zell, kamen mit leichteren Verletzungen davon.

**Unwetter in Oberitalien.** In ganz Norditalien gingen am Pfingstmontag schwere Gewitter nieder, die vielfach von Hagelschlägen begleitet waren. In Chioggia wurden 14 Segelschiffe vom Sturm überfallen. Ein Schiff wurde bei der Einfahrt in den Hafen gegen die Mole geschleudert und sank. Von der Besatzung kamen fünf Mann ums Leben, nur einer konnte sich retten. Ein anderes Boot warfen die Wellen auf den Strand; von seiner Besatzung fehlt bisher jede Spur. Die 12 weiteren Schiffe strandeten ebenfalls, doch konnten sich die Schiffsleute in Sicherheit bringen. In Venetien lösten Blizzschläge einen Bauern und eine Frau. Die großen Flüsse der Po-Ebene führen Hochwasser.

**Laufzug-Ünglück an einer Hongo-Brücke.** Ein eigenartiges Unglück ereignete sich in der Nähe von Götz. Als ein hoch mit Holz beladener Kraftwagen über eine Hongo-Brücke fuhr, kam ein Teil der Ladung ins Rutschen, durchschlag der Brückengeländer und stürzte in den Fluß. Drei Soldaten, die am Geländer standen, wurden mit in die Tiefe gerissen; zwei von ihnen waren sofort tot, der dritte erlitt schwere Verletzungen. Ein Mann, der auf dem Anhänger des Lastzuges saß, wurde gegen das Brückengeländer geschleudert und ebenfalls auf der Stelle getötet.

**Im „Baby-Flugzeug“ über den Ozean.** Am Pfingstsonntag war der junge amerikanische Flieger Thomas Smith an der Küste des Staates Maine mit einer nur knapp 65 PS starken Maschine aufgestiegen, um mit seinem „Baby-Clipper“ (Kinderflugzeug) den Ozean zu bezwingen und in Croydon zu landen. Seit Montagmorgen fehlt jede Spur. Man vermutet, daß er den Kurs verloren hat und möglicherweise abgestürzt ist.

**Beläustmender Vorgang bei einer Beerdigung.** Ein beläustmender Vorfall ereignete sich vor einiger Zeit in einem Rheinort, als bei der Beerdigung eines Einwohners der Sohn des Verstorbenen erschien und sich in Wort und Benehmen in wüsten Beleidigungen gegen den Toten und das Trauergesolge erging. Wegen dieses öffentlichen Verrüßes wurde der Sohn vor Gericht zitiert und jetzt zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

**Zwei Kinder zu Tode gequetscht.** Auf grausame Weise wurden in Bad Gastein zwei Kinder durch ihre eigene Unvorsichtigkeit beim Spiel getötet. Der 8 Jahre alte Sohn Christian und das 7jährige Töchterchen Maria des Bademeisters Bader machten sich unbeaufsichtigt zusammen mit einem 12jährigen Spielgefährten an dem Lift im Kurhaus zu schaffen. Die beiden kleinen Geschwister erkletterten das Dach des Aufzuges und fuhren vom Erdgeschoß zum ersten Stockwerk, während der ältere Spielkamerad sich im Lift befand und ihn bediente. Die beiden Kinder, die auf dem Dach des Liftes saßen, begnügten sich während der Fahrt zu weit vor; sie wurden bei der Einfahrt in das erste Stockwerk von dem Vorprung des Blechdaches erfasst, gegen den Mauervorprung gequetscht und sichtlich zugerichtet. Der kleine Christian Bader war auf der Stelle tot, während sein Schwesterchen wenige Minuten später den Verletzungen erlag.





# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 31. Mai 1939.

**Der Sängerbund aus Worms, der über Pfingsten dem Schwarzwald und unserem Städtchen mit seinem regen Liebesgott, brachte mit dem Vorkwartett des Gesangsvereins „Harmonie“ Worms rheinischen Humor und rheinisches, sprudelndes Leben in die Reihen unserer heimischen Sänger.** Mit 17 Personen trafen Samstagmittag die Wormer Sangesfreunde ein, herzlich begrüßt von unseren Sängern. Der Samstagmittag und der Sonntag galt einer Besichtigung unseres Städtchens und seiner Umgebung. Auf dem Waldfriedhof und droben auf dem Kriegerdenkmal gedachten die Sänger im Liede unserer Toten und Gefallenen. Der Samstagabend vereinte die Sänger bei Bäcker Seeger und gab einen Vorgesmack auf den „Rheinisch-schwäbischen Abend“, der am Sonntag 8.00 Uhr im dichtbesetzten „Grünen Baum“-Saal vom Stapel lief und alle Erwartungen weit übertraf, denn nach herzlichen Begrüßungsworten von Vereinsführer Kallendbach wetteiferten Männer- und Gemischter Chor des Liedertanzes und das Vorkwartett mit ihren trefflichen Darbietungen. Vor allem aber verstanden es die Gäste, dem Abend den echt rheinischen Rhythmus zu geben, voran ihr glänzender Chorleiter, Poet und Komponist Eugen Kränzle, der mit dem Vortrag des gestifteten, selbst komponierten Chors „Mein Altensteig“ und seinen sonstigen humoristischen Darbietungen größten Beifall, Bewunderung und Dank bei allen Besuchern ausstieß. Vereinsführer Straub-Worms überreichte für die freundliche Aufnahme ein Bild von Worms, und als Andenken erhielten unsere Gäste einen Schwarzwaldstrauch von Vereinsführer Kallendbach überreicht, unter Ernennung von Chorleiter Kränzle und Vereinsführer Straub zu Ehrenmitgliedern des Liedertanzes Altensteig und mit den Wünschen auf einen baldigen Gegenbesuch in Worms. So verlief der Abend in denkbar schönster Harmonie und noch lange schaukelte die große Sängerschär im rheinischen Rhythmus. Am Montag vormittag entführte das Bühnenteam unsere rheinischen Sänger, mit denen wir Schwarzwälder treue Freundschaft schlossen, hochbefriedigt über ihre Pfingstfahrt. — Der von Chorleiter Kränzle gestiftete Chor hat folgenden Wortlaut:

Mein Altensteig!

Text und Chorjah von Eugen Kränzle

Gehst Du einmal auf die Wanderschaft,  
um Dir die Welt zu beschn,  
sei lieber Freund darauf stets bedacht,  
auch durch den Schwarzwald zu geh'n.  
Was Du als Kind schon erräutet Dir hast,  
bietet uns hier die Natur.  
Schwarzwald bei Dir bin ich gern zu Gast,  
streu' so gern durch die Flur.

Refrain:

Liedliches reizendes Altensteig,  
auf Schwarzwalds Höh'n,  
kleinod romantischer Herrlichkeit,  
Dich muß man seh'n.  
Berge und Felder und Wald und Wief',  
ein Paradies,  
Altensteig, Perle im Ragoltdal,  
Dich grüß ich tausendmal!

Da wo im Walde der Kukud schreit,  
Kukud so ruft aus dem Wald,  
da ist mein Herz voller Seligkeit,  
da wo das Echo erschallt,  
und wo die Amsel und Drossel singt,  
hier ist der Sänger zu Haus,  
dort wo das muntere Rehlein springt,  
da ruht man köstlich sich aus. (Refrain.)

Altensteig sagenumwobene Stadt,  
Heimat wie bist Du so schön,  
an Deinen Hängen so voller Pracht,  
Tannen mit saftigem Grün.  
Silbern durchschlingelt ein Bächlein klar,  
plätschernd und murmelnd den Ort,  
lühend von Fleisch und von Treue wahr,  
Bächlein wohin immerfort? (Refrain.)

Und wenn das Kirchlein auf steiler Höh',  
rufet zum letzten Appell,  
wenn ich als Wand'rer von dannen geh',  
melde auch ich mich zur Stell.  
Dort in den Waldfriedhofs Einsamkeit,  
dort leget mich dann hinein,  
grühet mein trauliches Altensteig,  
hier will begraben ich sein. (Refrain.)

**Aufruf an alle Hausfrauen!** Am 1. Januar 1939 ist das Jugendschutzgesetz in Kraft getreten. Nach diesem Gesetz dürfen Jugendliche unter 16 Jahren nicht vor 6 Uhr morgens beschäftigt werden, außerdem muß nun auf Grund dieses Gesetzes und zum Schutze der Jugend die 8-Stunden-Arbeitszeit unter allen Umständen eingehalten werden. Im Bäcker- und Fleischerhandwerk müssen aber die Lehrlinge durch das Austragen von Brot- und Fleischwaren täglich so viel unproduktive Arbeit leisten, daß eine geregelte und gute Ausbildung infolge dieser Unsitte vielfach in Frage gestellt ist. Das Austragen von Waren hat sich im Laufe der Jahre so eingebürgert, daß es von jeder Hausfrau als Selbstverständlichkeit empfunden wird, daß selbst Lebensmittel in kleinsten Mengen ins Haus gebracht werden müssen. Wenn die Belastung durch Austragen bei obigen Zeiten früher noch erträglich war, so ist dies heute unmöglich geworden. Die Lehrmeister haben die Pflicht, die Lehr-

linge so in ihrem Berufe auszubilden, daß sie möglichst bald als tüchtige Facharbeiter und Gesellen eingereiht werden können. Als Weiteres kommt hinzu, daß in keinem Berufe zur Zeit ein solcher Mangel an Lehrlingen und Gesellen besteht, wie im Bäcker- und Fleischerhandwerk. An alle Hausfrauen ergeht deshalb die höfliche Bitte, wenn irgend möglich ihre Brot- und Fleischwaren im Laden zu holen oder durch die Kinder holen zu lassen, was bei einigem Willen leicht möglich sein dürfte. Betrieben, die ihre Lehrlinge in der Hauptsache nur zum Austragen haben, wird in Zukunft rücksichtslos die Zuteilung von Lehrlingen gesperrt.

**Turngemeinde 1848 Altensteig.** Nach den bisherigen Meldungen für das Gaufest in Ludwigsburg steht die Turngemeinde mit 30 Teilnehmern nach Nagold, Freudenstadt und Calw mit an der Spitze des Kreises. Nach längerer Pause werden sich dieses Jahr auch die Turnerinnen wieder an einer Veranstaltung des NSKK beteiligen. Für die Einzelkämpfe sind 10 Meldungen abgegeben worden. An den Kreismeisterschaften werden 13 Turner und 5 Turnerinnen teilnehmen.

**Monatam, 30. Mai. (Tödlicher Unfall.)** Am Pfingstsonntagabend wurde der 14jährige Robert Talmongros, gebürtig aus Zainen, bei Verwandten in Monatam bedient, zwischen ein Lastauto und dem mit Stroh beladenen Anhänger eingeklemmt und am Kopf so schwer verletzt, daß er alsbald verstarb.

**Neuenbürg, 30. Mai. (Einbruch in ein Verkaufshäuschen.)** In der Nacht zum Freitag wurde in dem Verkaufshäuschen Kapp am Südbahnhof eingebrochen. Als am Morgen der Besitzer sein Häuschen aufschloß, lagen die Waren auf dem Boden verstreut herum. Die Täter, zwei junge Burschen aus Westfalen, hatten mit einem Stemmeisen einen Ladenflügel aufgesperrt und die Scheibe eingedrückt. Sie stahlen für rund 80 RM. Schokolade, Zigaretten und sonstige Genussmittel, ebenso eine silberne Taschenuhr. Doch konnten die Burschen, die offenbar schon ähnliche Einbrüche auf dem Kernholz haben, in Loffenau, als sie in einem Heuschaber übernachteten, von der Gendarmerie gefaßt und ins Neuenbürger Gefängnis eingeliefert werden. Die Räder, auf denen sie hierher kamen, hatten die Fruchtscheiben ebenfalls gestohlen.

**Stuttgart, 30. Mai. (Fabrikbrand.)** Vermutlich infolge Selbstentzündung brach in der Nacht zum Pfingstsonntag in der Maschinenfabrik Gebr. Scharpf in Juffenhäuser ein Brand aus, dem der ganze Dachstuhl des Fabrikangebues zum Opfer fiel. Obwohl das Feuer bald nach seinem Ausbruch erlosch wurde, hatte die Stuttgarter Feuerwehrgesellschaft zusammen mit dem Löschzug Juffenhäuser einen dreistündigen hartnäckigen Kampf gegen ein Uebergreifen des Brandes auf die übrigen Stodwerke der Fabrik zu führen.

Die Gaujägermeister tagen. Die Gaujägermeister und die Stabsjägermeister des Reiches werden ihre Sommertagung in Stuttgart abhalten. Reichsjägermeister Göring, hat vorbehaltlich, daß es keine Zeit gestattet, die Teilnahme an der vom 28. bis 29. Juli stattfindenden Tagung ausgesetzt.

**Dehringen, 30. Mai. (Motorradunglück.)** Der aus Richtung Dehringen kommende Erwin Denger aus Rappach kam mit seinem Motorrad mit Seitenwagen so weit auf die linke Straßenseite, daß er mit dem auf seinem Motorrad aus Richtung Neuenstadt kommenden Friedrich Ketter zusammenstieß. Ketter brach beim Sturz auf die Straße das Genick und war sofort tot. Denger zog sich einen Oberschenkelbruch zu und wurde ins Kreiskrankenhaus Dehringen übergeführt. Der tödlich Verunglückte, der als Monteur beim Ueberlandwerk Hohenlohe-Dehringen beschäftigt war, stand im 43. Lebensjahr. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder.

**nsq. Voplingen, 30. Mai. (100 Jahre Spinnerei.)** Anlässlich der hundertjährigen Wiederkehr der Spinnerei soll in der Zeit vom 9. bis 11. Juli eine bäuerliche Leistungsschau der Landesbauernschaft Württemberg stattfinden, außerdem reitertische und Fahrvorführungen der Reit- und Fahrschule des Wehrkreises V. Aalen und des SW-Reiterturns. Ferner wird am 10. Juli die Staatliche Rindviehschau gehalten. Dann kommen bei dem ebenfalls am 10. Juli stattfindenden Landbrauentag die Bäuerinnen der Kreisbauernschaft Heidenheim zusammen. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange.

**Rottweil, 30. Mai. (Krankenpflegeschule.)** Der Kreisverband Rottweil als Träger des Kreiskrankenhauses hat ein in der Nähe des Kreiskrankenhauses gelegenes Gebäude käuflich erworben. Nach den erforderlichen Instandsetzungs- und Einbauarbeiten werden dort zwölf Krankenpflegeschülerinnen und eine Jungschwesterführerin untergebracht werden. Voraussichtlich wird die Schule bereits am 1. Juli ihre Tätigkeit aufnehmen.

**Tettwang, 30. Mai. (Kind fiel in Gullengrube.)** Ein etwa einjährig alter Knabe fiel am Samstag beim Spielen im Hof in die Gullengrube. Er konnte wohl bald geborgen werden, doch verschied er an den Folgen der Vergiftung noch in der gleichen Nacht.

**Walder, 30. Mai. (Vom Bliz erschlagen.)** Während eines heftigen Gewitters, das sich am Abend des Pfingstsonntags über der Gegend von Burzach entlud, wurden zwei junge Burschen aus Seibrang, die sich mit ihren Fahrrädern auf dem Heimweg befanden, das Opfer eines Blizschlages. In dem Augenblick, als sie in der Nähe eines Weibers bei Linden ihre Räder abstellen wollten, ging ein Bliz nieder, der dem 18jährigen Ralle die Kleider vom Leibe riß und ihn sofort tötete. Sein Begleiter Ernst Schneider wurde mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß er mit einer schweren Gehirnerschütterung und Kopfverletzungen darniederliegt. Auch ein Brautpaar, das sich unweit der Unfallstelle auf dem Hochzeilschiff befand, wurde umgeworfen, ohne jedoch Schaden zu nehmen.

**Dettingen, Kr. Tübingen, 30. Mai. (Mädchen ertrank.)** In der Nähe des Gasthofes zum „Lamm“ fiel am Wochenende das 4 Jahre alte Mädchen der Eheleute Breisinger in den Dorfbach. Obwohl die Unfallstelle nahe an der Hauptstraße liegt, wurde der Unfall nicht bemerkt. Das Mädchen wurde fortgerissen und ertrank.

**Göppingen, 30. Mai. (Verkehrsunfall.)** Der 68-jährige Heinrich Reichert aus Södingen wollte mit seinem Fahrrad in eine Seitenstraße einbiegen und geriet dabei zwischen zwei Kraftwagen. Bei dem Zusammenstoß wurde Reichert so schwer verletzt, daß er wenige Stunden später im Kreiskrankenhaus Göppingen starb.

**Beihingen a. N., 30. Mai. (Leiche gelandet.)** Unweit des Rieswertes von Balet & Ott wurde eine völlig unbekleidete weibliche Leiche aus dem Redar geborgen. Die Leiche, die schon längere Zeit im Wasser gelegen haben mag, war schon stark in Verwesung übergegangen. Die Untersuchung hatte ergeben, daß es sich um die Frau Luise Wörner aus Stuttgart handelt, die infolge eines schweren Leidens den Tod im Redar gesucht hatte.

**Heubach, 30. Mai. (Abkürz.)** Ein Stuttgarter Bergsteiger, der am Pfingstsonntag eine kleine Kletterpartie unternommen hatte, stürzte beim Erklettern der steilen Felswand in der Nähe der „Kleinen Scheuer“ ab und blieb mit schweren Verletzungen liegen. Er wurde mit dem Sanitätsauto in das Gmünder Krankenhaus übergeführt.

**Heilbronn, 30. Mai. (Schadenfeuer.)** Ein Fabrikgebäude der hiesigen Kartoffelwerke Drögmüller wurde von einem — anscheinend durch Selbstentzündung entstandenen — nächtlichen Schadenfeuer heimgesucht. Dabei mußte sich die Feuerwehr darauf beschränken, die übrigen Gebäude vor einem Uebergreifen der Flammen zu schützen. Das Feuer fand in den im Dachstuhl lagernden großen Vorräten reiches Nahrung.

## Dank an die Mitarbeiter des NSWA.

nsq. Der Reichsberufswettkampf 1939 ist nunmehr abgeschlossen. Ueber 18 000 ehrenamtliche Wettkämpfer und Mitarbeiter haben im Gau Württemberg-Hohenlocher an verantwortlicher Stelle zum Gelingen dieses einzigartigen beruflichen Wettkampfes beigetragen. Ueber 100 000 Wettkämpfer sind von den schwäbischen Betrieben und Berufsschulen für die Durchführung des Wettkampfes zur Verfügung gestellt worden. Unsere Wettkämpfer haben auch in diesem Jahre erneut bewiesen, daß schwäbische Arbeit Qualitätsarbeit ist. Der Erfolg unserer Siegesauslese im Gau- und Reichswettkampf ist mit dem Verdienst der verantwortlichen Wettkämpfer und Mitarbeiter, denn durch ihre gerechte und strenge Bewertung wurde der Erfolg erst sichergestellt. Unser Dank gilt an dieser Stelle allen Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz im Wettkampf. Ebenso danken wir den württembergischen Betriebsführern und Meistern, den Lehrern und den Behörden für die Bereitstellung der Wettkampflöcher, des Materials, sowie für die hervorragende Unterstützung bei den Vorbereitungen. Es ist nicht möglich, diesen Dank mit materiellen Mitteln abzulassen. Leistung und Erfolg unserer schwäbischen Wettkämpfer ist für jeden Mitarbeiter im Wettkampf der beste Dank.

Wir hoffen, daß auch für die künftigen Reichsberufswettkämpfe bei allen Mitarbeitern die gleiche Bereitschaft zum Einsatz vorhanden sein wird.

Sundermann, Gebietsführer der NS  
Schulz, Gauobmann der NS

## Pfingsten zwischen Zelten


70 Prozent der NS-Angehörigen unterwegs

nsq. Die Unsicherheit in der Wetterlage war für den richtigen Pimpfen und Hitlerjungen kein Hindernis, über die Pfingsttage die längst geplante Fahrt durchzuführen. So kam es, daß annähernd 70 Prozent, also 170 000 bis 180 000 Angehörige der schwäbischen NS, zu Fuß oder mit dem Fahrrad hinausjogen, um einen — meistens aber waren es zwei Tage — im Kreise der Kameraden zu verleben. In 64 Zeltlagern an den landschaftlich am schönsten gelegenen Plätzen der näheren und weiteren Umgebung Stuttgarts verbrachten die Stuttgarter Hitlerjungen und Pimpfe die Pfingsttage.

Ebenfalls über Pfingsten fand in Laufenmühle bei Welzheim ein Schulungslager der schwäbischen Hitlerjugend statt, das im Zeichen der Grenz- und Auslandsarbeit der NS stand. Führer- und Führerinnen der NS, und des NSWA, teilten eine Woche lang die Lagergemeinschaft mit volksdeutschen Kameraden und hörten wertvolle Vorträge.

## Haller Pfingstveranstaltungen

Schwäb. Hall, 30. Mai. Die Uraufführung des neuen Schauspiels Paul Wanners „Bettler ums Reich“ brachte nicht nur dem Dichter, sondern auch der Stadt Schwäb. Hall einen ungeahnten Erfolg bei bestem Wetter. Wenn auch am Pfingstsonntag nach der Aufführung des kleinen Siedertanzes auf der Kocherinsel Grasbüchse ein drohendes schweres Gewitter das seit Jahren weitbekannte Frühlingsfest in Frage stellte, so ging doch alles gut vorüber, da das Unwetter vorbeizog. So ließ sich jenes romantische Bild der mit unzähligen Kampions und Lichtern beleuchteten Kuranlagen entlang des Kochers herzaubern, das den vielen Gästen einen unvergesslichen Eindruck hinterließ. Bei klarem Wetter konnte ein großes Feuerwerk über Schwäb. Hall den romantischen Charakter des Kocherfestes wirkungsvoll unterstreichen, aber beinahe noch schöner war die Stadtbesichtigung, die die Altstadt der ehemaligen Reichstadt aus dem Dunkel heraus in rotem Magnesiumlicht erstrahlen ließ. Der Pfingstmontag hatte seinen Höhepunkt in dem Auftreten verschiedener württembergischer Trachtengruppen. Der weltberühmte Marzgründer Schäfertanz fand rauschenden Beifall. Aber auch der Währinger Weibertanz und der Große Siedertanz der Haller konnte ausgezeichnet gefallen. Mit einem bunten Abend, bei dem Stuttgarter Kräfte mitwirkten, fanden die äußerst abwechslungsreichen Pfingsttage in Hall ihren Abschluß.

Welche frische, welche helle strahlt im Haus an jeder Stelle.  
Alles blitzt in heller Pracht, hier hat  reingemacht!





### Zwei Paddler im Bodensee ertrunken

Das Boot am Schweizer Ufer gesunden  
 Friedrichshafen, 30. Mai. Der 17-jährige W i d u f i n d G m e l i n, ein Sohn des Leiters des Staatl. Gesundheitsamts in Friedrichshafen, Medizinrat Dr. Gmelin, fuhr mit seinem etwa gleichaltrigen Freund H a n s M o h r aus Immenstaad im Paddelboot in Richtung Romanshorn auf den Bodensee hinaus, der zwar nicht stürmisch, aber immerhin recht bewegt war. Da die beiden abends nicht zurückkehrten und der besorgte Vater des jungen Gmelin auf seine Anfrage bei verschiedenen Polizeibehörden des Seeufers keine Auskunft über den Verbleib erhalten konnte, wurde die Wasserjagdpolizei in Friedrichshafen alarmiert, worauf das Friedrichshajener Zollboot und die Wasserjagdpolizei Konstanz eine nächtliche Suchaktion begann, die um 3 Uhr morgens ergebnislos abgebrochen wurde. Inzwischen wurde am schweizerischen Ufer unterhalb Romanshorn das Boot der beiden jungen Paddler schwer beschädigt aufgefunden. Da von den beiden noch keine Spur gefunden ist, muß angenommen werden, daß sie ertrunken sind.

### Turnen, Spiel und Sport

Die deutschen Leichtathleten bestritten über die Pfingsttage die ersten Pflichtkämpfe zur Deutschen Vereinsmeisterschaft. Eine Uebersicht ergibt, daß der Sieger des Stuttgarter Kampfes überlegen die Spitze hält. Der vorläufige Stand lautet: 1. 1900 München 30 400 Punkte; 2. Berliner SC. 30 152 Punkte; 3. USC Köln 29 823 Punkte; 4. Deutscher SC. Berlin 28 744 Punkte; 5. Postler Berlin 28 523 Punkte; 6. Stuttgarter Kickers 28 133 Punkte.

### Bekanntmachung

Die Firma Johannes Seege r, Gerberei in Altensteig, — Inhaber Robert Luz jr. — beabsichtigt, an der Westseite ihres Gebäudes Nr. 371 in der Wilhelmstraße einen Lagerhausanbau zu erstellen. Die Beschreibungen und Pläne sind 14 Tage lang, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, bei mir zur Einsicht aufgelegt.  
 Etwaige Einwendungen können innerhalb dieser Frist angebracht werden. Einwendungen, die nach Ablauf dieser Frist erhoben werden, können in dem Verfahren nicht mehr berücksichtigt werden.  
 Im Auftrag: Haas, Assessor.

### Weibliche Bürokräfte

von Reichsbehörde in Nagold gesucht  
 Angebote an **Arbeitsamt Nagold**

**Bude 400 Achtung! Bude 400**  
 Morgen Donnerstag am Jahrmarkt werden wie immer die billigen Kurzwaren verkauft  
 Stand vor der Bestechfabrik. Auf zur Bude 400.  
 Friedrich Kühle, Stuttgart

### Bäckerinnung Calw

Zur Entlastung der Meister und Gesellschaftermitglieder am Samstag bitten wir unsere Kundschaft höflich das Backen von Rundenschwarzbrot nur noch Montags bis Freitags vornehmen zu wollen.

**Achtung!**  
 Der weitbekannte Trikotowarenstand Nr. 51 aus Taillfingen kommt wieder zum Markt nach Altensteig mit seinen anerkannt billigen Qualitäts-Trikotowaren. Alles was Sie an Trikotowaren suchen, finden Sie am Stand Nr. 51. Ich bitte meine verehrte Kundschaft von Altensteig und Umgebung, bevor Sie sich anderweitig in Trikotowaren einkaufen, kommen Sie an meinem Stand vorbei und überzeugen Sie sich selbst über Preis und Qualität, und Sie werden bestimmt auch diesmal wieder mein zufriedener Kunde sein. Bringe wieder einen größeren Posten Trikotowaren mit kleinen Schönheitsfehlern zum Markt zu weit herabgesetzten Preisen. Mein Doppelstand ist ersichtlich an der roten Fahne mit der Nr. 51 und der Firma Eugen Peugener, Trikotowaren aus Taillfingen und befindet sich wie immer am Eingang zur Bestechfabrik.

**Kundfunkprogramm des Reichsenders Stuttgart**  
 Donnerstag, 1. Juni: 5.45 Morgencall, Zellangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 1. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen, 9.20 Für Dich dabei, 10.00 Volkshilfen, 11.30 Volkswahl und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert aus Italien, 14.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 14.10 Heitere Klänge, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Neue fröhliche Weisen, 18.45 Aus Zeit und Leben, 19.00 Parade der Instrumente, 19.45 Kurzberichte, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Unser liegendes hingendes Frankfurt“, 21.30 Kapitän Murkos Kajüte, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik, 24.00 Nachtkonzert.

### Abschluss der Schachkämpfe

Stuttgart, 30. Mai. Die große Veranstaltung des Großdeutschen Schachbundes, die 14 Tage in der Stadt der Auslandsdeutschen währte, wurde am Pfingstmontag beendet. In der zum erstenmal zum Austrag gekommenen Schachmeisterschaft von Deutschland für Damen fiel die Entscheidung erst in der letzten Runde. Nach dem Wertungssystem hat Frau Rinder durch ihren Sieg über Fel. Köpfer (Königsberg i. Pr.) vor Frau Lederer (Bremen), Frau Danneke (Berlin), Frau Bauer (Hamburg) und Frau Stübner (Frankfurt a. M.) und Frau Iskamp (Köln).

Gleichfalls zu Ende kamen die Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft um den Hans-Schemm-Pokal. Die Berliner Schachgesellschaft von 1827 hatte sich bis zur Schlussrunde 2 Punkte Vorsprung gegen den Deutschen Schachverein Wien verschafft. Die Berliner Schachgesellschaft, Deutschlands ältester Schachklub, legte aber mit 28,5 Punkten vor dem Deutschen Schachverein Wien mit 26 Punkten, dem Hamburger Schachklub mit 19,5 Punkten, Mannheim mit 18,5, München mit 14,5 und Leipzig mit 14 Punkten. Die prächtigen Wanderpresse, die dem Andenken des früheren Ministers Hans Schemm gewidmet sind, sowie der Ehrenpreis des Reichskammerhalters Murr für das Europaturnier wurden am Montag abend von dem Bundesleiter, SA-Regimentsführer Moraller, überreicht.

### Geburten

Nagold: Hermann Kauer, Weinhändler, 66 J. a. Freudenstadt: Auguste Philipp geb. Rud. Baidersbrunn: Iris Gaiser, Stinacher, 38 J. a. Calw: Heinrich Kühle. Hallwangen: Marie Fahrner geb. Klump. Sommerhardt: Anna M. Schönhardt geb. Schnaidle, 75 Jahre alt.

Teinacher Gold  
 Juchst-Kimonade  
 um den Kopf mit leicht  
 leichter Drapen.  
 leicht und bequem!  
 überall erhältlich.

Prospekte durch die Mineralbrunnen AG, Bad Überkingen

### Zum Pfingstmarkt

empfehle ich:  
 Anzugstoffe in schöner Auswahl, erstklassige Kammgarn-Qualitäten.  
 Hosenzwirn-, englisch Leder-, Manchester-Meterware und fertige Hosen.  
 Arbeits-Anzüge in Monteurkörper und Satinkörper  
 Großer Posten Schlafdecken kamelhaarfarbig 140/180 cm RM 2.09  
 „ „ m. apart. Kante 140/190 cm RM 2.48  
 „ „ besond. mollig „ „ RM 2.88

Reinhold **Hayer**

### Die große Verbreitung unserer Schwarzwälder Tageszeitung verbürgt einen guten Reklame-Erfolg

### Todes-Anzeige

Unseren Verwandten und Freunden bringen wir zur Kenntnis, daß unsere liebe Tante **Diakonissin Wilhelmine Braun** am Pfingstmontag im 82. Lebensjahre im Co. Diakonissenhaus in Stuttgart nach längerem Leiden friedlich heimgehen durfte. Ihr Lebensinhalt war, treu zu helfen und Freude zu bereiten. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Juni 1939, nachmittags 15.30 Uhr auf dem Friedhof in Stuttgart statt; zuvor ist ein Gottesdienst in der Kirche der Diakonissenanstalt (Hofenbergstraße) um 14.15 Uhr. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Gustav A. Braun.** Köln a. Rh. / Altensteig.

### Bekanntmachungen der NSDAP.

**Ortsgruppe Altensteig**  
 Freitag, 2. Juni, bringt die Gaufilmstelle im „Grünen Baum“ den Film „Deutsches Land in Afrika“ in zwei Vorstellungen um 19 und 21 Uhr. Ich bitte die Pk. und Angehörigen der Gliederungen, den Film recht zahlreich zu besuchen, möglichst schon in der ersten Vorstellung.  
 Ortsgruppenleiter:  
 SA-Sturm 6/414. Schor 1 u. 3 am 31. Mai 1939 antreten 20.15 Uhr Marktplatz. Schor 2 am 31. Mai 1939 antreten 20.15 Uhr am neuen E-Werk Altensteig.  
 SA-Mitglieder Altensteig. Heute 20.00 Uhr tritt die ganze Mitglieder zum Sport an der Turnhalle an.  
 SA-Gez. 28/401. Standort Spielberg heute 20.15 Uhr am Schulhaus antreten (Uniform).  
 SA-Gez. 28/401. Standort Simmersfeld und Eitmannsweiler heute Heimabend in Simmersfeld 20.30 Uhr im Schulhaus. Standort Leberberg und Beuten am Donnerstag um 20.30 Uhr in Beuten.  
 Mädelgruppe 28/401 Egenhausen-Spielberg. Heute 20.30 Uhr leitet Abend des Sanitätskursus. Leistungsbücher mitbringen. Uniform.  
 Mädelgruppe 28/401. Donnerstag 8.30 Heimabend. Schulh.  
 SA-Gruppe 27/401. Die ganze Jungmädchenschaft tritt heute um 2 Uhr an der Turnhalle an (Uniform). Sport mitbringen.  
 SA-Gruppe 28/401. Schor 1, 2 u. 3 kommt Donnerstag um 2 Uhr auf den Sportplatz. Leberberg übt im Standort gleichzeitig.  
 Druck und Verlag der W. Klefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauf in Altensteig. D.-Ausl.: IV. 1939: 2250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Donnerstag 8.30 U. beide Chöre. (Bitte vollzählig Besprechung.)  
**Wäschekessel**  
**Waschmaschinen**  
**Wäschepressen**  
 für Hand- und Wasserdruck  
**Wäscheschleudern**  
 vergütete **Eimer**  
 „ **Bademannen**  
 „ **Mülleimer**  
 empfiehlt  
**Paul Frey**  
 Kupferschmied, Altensteig

**Bernsteinkette verloren**  
 auf der Straße Altensteig—Hesfeldbrunn am Pfingstsonntag nachmittags.  
 Abzugeben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl.  
 Fahre Donnerstag früh 8.15 U. nach **Stuttgart**  
 Autovermiet. Reiter, Tel. 295  
 Ein williges **Mädchen**  
 für die Küche kann sofort eintreten. Dasselbe hat Gelegenheit, sich neben dem Chef im Kochen auszubilden. Gute Behandlung.  
 Angebote an **Karl Heinzelmann**  
 Gasthof u. Pension z. „Döfen“  
 Rniebis

Ein **Pferd**  
 im mittleren Alter, gut im schwersten Zug, verkauft  
**Chr. Bauer, Fünfbrunn**

Ein schönes **Zucht-Rind**  
 verkauft  
**A. Raft, Altensteig**  
 Habe im Auftrag einen **Gummi-Pferdezugwagen** zu verkaufen, Tragkraft ca. 15—20 Ztr.  
**Gottlob Rilling, Nagold**  
 Lurnstr. 11

**Kreuzzügel**  
 (zum Nähen, erspart Arbeitskräfte)  
**Aufzugs-Spannteile**  
 bei **Karl Kohler junior, Seilererei**  
 Altensteig  
 Den **Grasertrag**  
 von ca. 42 a Ackerjutter hat zu verpacken  
**Fr. Lenk, alt Schiffwirt**  
 Verkaufte guterhaltener **Kindermwagen**  
 Wer? sagt die Geschäftsstelle

**Defen, Herbe Bade-einrichtungen sanitäre Anlagen**  
 sowie **Weber's Hausbacköfen** u. **Fleischräucher**  
 kaufen Sie vorteilhaft bei **Paul Frey**  
 Kupferschmied, Altensteig

**Sommer-sprossen**  
 werden schnell befestigt durch Venus-Bierabzug oder B extra-verstärkt. Ueberraschendes Ergebnis. Versuchen Sie noch heute Venus, es billigt nicht Venus-Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Pf. Vollendet Schönheit d. Venus-Tages-Creme-Tuben zu 50 und 80 Pf. Erhalt. Fachgeschäften

**Herzenswunsch**  
 einer jeden Hausfrau ist ein gepflegtes Heim. Dazu gehören auch sachgemäß behandelte Fußböden. Das infolge seiner natürlichen Härte im Verbrauch erstaunlich sparsame **Natur-Hortwachs Augusta** verleiht den Böden nicht nur splendenden Hochglanz, sondern tonverleiht sie auch u. ist nachwischbar. Jede Augusta-Dose trägt den Prüfungsstempel der Vertriebsstelle der Deutschen Hausfrauenvereine der die Gewähr für Güte und Preiswürdigkeit bietet.  
 Dolar Hüller, Löwen-Druckerei Bernsd.: J. Großhaus